

J. Morgun

*Sprachlehrer: Dozent des Lehrstuhls für
Fremdsprachen*

Zhytomyrer Staatliche Iwan Franko Universität

I.M.Swrydenko

*Mit mir ist die alte lyrische Schule der Deutschen
geschlossen, während sogleich die neue Schule, die
moderne deutsche Lyrik, von mir eröffnet ward.*

Heinrich Heine

LORELEY – EIN ROMANTISCH-DÜSTERES WERK VON HEINRICH HEINE

Heinrich Heine gehört zu den reichsten lyrischen Begabungen im 19. Jahrhundert. Er führte die romantische Ironie in die Lyrik ein. Manche seiner künstlerisch virtuoson Lieder und Balladen sind Volksgut geworden. Als Satiriker hatte Heine eine treffende Schärfe, und mit seinem ironischen Prosastil wurde er zum Begründer des modernen Feuilletonismus. Seine Gedichte wurden in viele Sprachen übersetzt.

Heinrich Heine wurde 1797 in Düsseldorf geboren. Sein Vater war Kaufmann. Er hat in Frankfurt und Hamburg den kaufmännischen Beruf studiert. Da hatte er sich in seine Cousine Amalia verliebt und widmete ihr viele schöne Gedichte. Kaufmännischer Beruf interessierte ihn aber nicht. In Bonn, Göttingen und Berlin hat er dann Jurawissenschaften studiert. Gleichzeitig hatte er auch historische und philologische Vorlesungen gehört. Nach dem Studium wurde er als freier Schriftsteller und Journalist tätig. Er unternahm Reisen nach London, nach Italien. 1831 ging er als Berichterstatter der «Allgemeinen Zeitung» nach Frankreich und übersiedelte für immer nach Paris, wo er als demokratischrevolutionärer Publizist wirkte. 1841 heiratete er in Paris Mathilde Mirat und blieb in Frankreich. Deutschland sah er nur noch bei zwei kurzen Besuchen wieder. Ab 1848 wurde der Dichter schwer krank und ans Bett gefesselt. 1856 erlag er seiner schweren Krankheit.

Heine gehört zu den bekanntesten Schriftstellern des 19. Jahrhunderts. Zu seinen wichtigsten poetischen Sammlungen gehören: «Buch der Lieder», «Reisebilder», «Deutschland. Ein Wintermärchen». In Deutschland wurde er durch das «Buch der Lieder» bekannt. Das «Buch der Lieder», Heines erstes großes Gedichtbuch besteht aus vier Zyklen: «Junge Leiden», «Lyrisches Intermezzo», «Die Heimkehr», «Die Nordsee». Es wurde 1827 veröffentlicht.

Seine Gedichte wurden in viele Sprachen übersetzt. Besonders beliebt ist das Gedicht «Lorelei». Es wurde von Friedrich Silcher vertont und den Volksliedcharakter bekommen. Das Thema der schönen Jungfrau auf dem Felsen wurde von vielen Dichtern verarbeitet. Heines Gedicht wurde am bekanntesten und

hat den Volksliedcharakter angenommen. Die Fischer auf dem Rhein wurden von ihrem Gesang verzaubert, sahen die Felsenriffe nicht und kamen ums Leben. Es gibt viele Übersetzungen dieses Gedichtes ins Russische und viele andere Sprache.

Heinrich Heine Loreley (auch bekannt als „Heinrich Heine Lorelei“) erzählt von der Legende der schönen Jungfrau Lorelei, die am Rheinufer Schiffer ins Verderben trieb. Der Legende zufolge saß die Nixe auf einem Felsen am Rheinufer, kämmte sich ihr goldenes Haar und zog mit ihrem Wohlgesang die vorbeifahrenden Kapitäne an. Wie verzaubert vergaßen sie ihre wichtigste Aufgabe: den Kurs zu halten. Ihre Boote zerschellten an den Felsen im Fahrwasser und die Schiffer gingen mit den Wracks unter.

Rhetorische Mittel hat Heinrich Heine kaum verwendet, was jedoch angesichts der lyrischen Sprache nicht als notwendig erscheint. Des Weiteren ist das Thema des Gedichts weniger abstrakt als bei anderen lyrischen Werken, wodurch Metaphern nicht zur besseren Verständlichkeit verwendet werden müssen. Ebenfalls auffällig ist die Tatsache, dass das lyrische Ich ausschließlich in der ersten Strophe auftaucht. Dadurch ist es – im Gegensatz zu vielen anderen Gedichten – nicht die Hauptperson in der Handlung, sondern lediglich der Erzähler des Märchens. Dies erklärt auch den subjektiven Schreibstil, der vor allem in den letzten beiden Strophen deutlich wird.

LITERATUR

1. http://www.de-online.ru/index/heinrich_heine/0-404
2. <http://fernstudium-journalismus.de/beruehmte-journalisten/heinrich-heine/heinrich-heine-loreley/>